

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 21

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Niederdruckanlagen bestehen, glaubt aber, dass die dichte Abschliessung des Stausees im Glattal auf grosse Schwierigkeiten stossen werde, während im Tösstal dieselben jedenfalls geringer sein werden. Die allzugrosse Einschürung des Rheines durch Wehranlage und Turbinenhaus ist bedenklich. Die Expropriationskosten dürften ausserordentliche sein und ebenso die Baukosten, über welche ein Voranschlag nicht vorliegt.

Prof. Dr. *Wyssling* begrüsst die Tendenz der Verbindung von Hoch- und Niederdruckanlagen, findet aber doch, dass die Verwendung der Dampfmaschine nicht, wie die Herren Referenten es dargestellt, bald der Geschichte angehören, sondern noch lange Zeit in besondern Fällen gute Dienste leisten werde. Beim vorliegenden Projekt habe man es mit einem Idealfall zu tun, der selten vorkommt; je nach den örtlichen Verhältnissen, die ja gerade in der Schweiz sehr verschieden sind, wird man sich mit verschiedenen Hilfsmitteln behelfen müssen. Der Sprechende anerkennt die sehr eingehenden Bearbeitungen, besonders die Energieberechnungen, und hofft, dass auch die übrigen Berechnungen so allseitig und zutreffend sein möchten.

Herr Advokat *Ziegler* bemerkt betreffend die Expropriationen, dass dieselben nach seiner Ansicht keine grossen Schwierigkeiten bereiten werden. Das neue Wasserrechtsgesetz biete eine vortreffliche Handhabe. Mit den untern Wasserrechtsbesitzern seien bereits Abkommen getroffen worden. Rechtlich am bedeutendsten sei der Umstand, dass das Rheinwerk ohne Berührung eines dritten Uferstaates erstellt werden könne.

Herr Regierungsrat *Keller*, Baudirektor des Kt. Schaffhausen, die Einladung und den Projektverfassern ihre Arbeit bestens verdankend, weist auf die Wichtigkeit des Projektes für Zürich und Schaffhausen hin und bietet im Namen von Schaffhausen die Hand zum gemeinsamen Werk, im Interesse und zur Wohlfahrt beider Kantone.

Herr Regierungspräsident *Kern* von Zürich erwidert, dass auch die Zürcher Regierung freudig die Hand biete zur Verständigung und gemeinsamen Arbeit an dieser grossen Aufgabe, welche von den Projektverfassern mit Energie und Geschick studiert worden sei und der Unterstützung der Behörden sicher sein könne.

Herr Ingenieur *Fischer-Reinaw* repliziert noch auf einige gemachten Bemerkungen und Einwände. Zum Schluss äussert der Vorsitzende, Ingenieur *Hilgard*, seine Ansicht dahin, dass das Projekt in seinem Grundgedanken ohne Zweifel eine originelle, wertvolle Lösung der Frage biete, wenn auch die weitem Studien noch wesentliche Aenderungen bringen dürften. Die technischen Schwierigkeiten scheinen ihm nicht ausserordentliche zu sein im Hinblick auf die ausgeführten grossen Werke ähnlicher und verschiedener Konstruktionen an andern Orten, z. B. in Nord-Amerika. Mit warmem Dank an die Projektverfasser für den mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag, an die auswärtigen Gäste und die Vertreter der Behörden schliesst der Präsident die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Der Aktuar: *A. T.*

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die II. Sitzung im Wintersemester 1907/08 fand Freitag den 8. November 1907 unter dem Vorsitz des Herrn Ingenieur *E. Elskes* statt. Von der Sektion Waldstätte tritt Herr Ingenieur *Isaak*, von der Sektion Winter-

thur treten die Herren Ingenieure *J. E. Brüstlein* und *E. Heidelberger* in unsere Sektion über. Neuaufgenommen werden die Herren Ingenieure *F. Zulauf* und *O. Frölich*.

Für den Vorstand referiert Herr Architekt *Joos* über die *Vorstudien für eine Landesausstellung in Bern 1913*. In den vorberatenden Kommissionen ist der Ing.- und Arch.-Verein Bern durch zwei Mitglieder, die Herren *Elskes* und *Joos* vertreten; im fernern sind verschiedene Mitglieder unserer Sektion als Delegierte anderer Vereine bei den verschiedenen Kommissionen beteiligt. Der Verein hat denn auch durch seinen Vorstand seine Beihilfe bei der Lösung der verschiedenen bautechnischen und künstlerischen Fragen, welche die Landesausstellung betreffen, angeboten.

Der Vorsitzende gibt der Versammlung Kenntnis von einer Einladung, die der Vorstand an die Vorstände verschiedener befreundeter Vereine der Stadt Bern gerichtet hat, zum Zweck der Beschickung einer Delegiertenversammlung, worin die Frage besprochen werden soll, ob die *Räume des alten Historischen Museums zur Abhaltung von Vereinssitzungen* dienlich seien und welche Vereine sich eventuell für *Einreichung einer Mietofferte* an die städt. Finanzdirektion bereitfinden könnten. Nach kurzer Diskussion wurden als Delegierte des bernischen Ing.- und Arch.-Vereins für diese Delegiertenversammlung die Herren Architekten *Girsberger*, *Mathys* und *Weber* bestimmt.

Ueber die *Erhaltung des alten historischen Museums* hielt hierauf Herr Kunstmaler *Tièche*, gestützt auf die verschiedenen Umbaupläne, einen eingehenden Vortrag. Seine Ausführungen wurden von verschiedenen Rednern wärmstens unterstützt. Der Verein beschloss einstimmig, einerseits dem Herrn Architekt *Trachsel* als Verasser der Umbaupläne ein *Dankschreiben* zukommen zu lassen und andererseits an die Stadtbehörden, die über die Erhaltung des alten historischen Museums nächstens entscheiden werden, eine Resolution zu richten mit folgendem Wortlaut: *«Der bernische Ingenieur- und Architekten-Verein empfiehlt das Projekt des Herrn Architekt Trachsel über Erhaltung des alten historischen Museums dem Stadtrat wärmstens zur Ausführung.»* W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour Paris un ingénieur de 30 à 40 ans comme directeur d'atelier d'une fabrique de machines à vapeur, à glace et pour télégraphie pneumatique. Il doit avoir une bonne pratique variée dans des maisons de construction mécanique. (1523)

On cherche un jeune ingénieur actif comme sous directeur d'un établissement de construction mécanique de l'Ouest de la France. Il doit avoir quelques années de pratique. (1524)

Gesucht für sofort ein junger Elektro-Ingenieur mit etwas Praxis, der perfekt deutsch und französisch spricht und schreibt, für eine internationale Ausstellung in Frankreich, zur Korrespondenz mit den Ausstellern. Engagement für ein Jahr. (1532)

On cherche pour la France un ingénieur connaissant bien les appareils de levage. (1533)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
25. Nov.	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Ausführung von äussern Malerarbeiten zum Erweiterungsbau des Technikums Winterthur.
27. >	Kant. Bauinspektorat I	Frauenfeld (Thurgau)	Trottoir (1200 m) und teilweise Kanalisation (250 m) der Kirchstrasse Amriswil.
27. >	J. Staerkle, Architekt	Rorschach (St. Gallen)	Erd- und Maurerarbeiten zum Schulhaus Montlingen.
28. >	Städt. Hochbauamt, Bureau 4, «Meise» I. Stock	Zürich	Schreiner-, Maler- und Installationsarbeiten, Schlosser-, Beschlag- und eiserne Rolladenlieferung, sowie Boden- und Wandbeläge für das Magazingebäude an der Marmor-gasse-Kernstrasse.
28. >	Kanalisationsbureau	Basel, Münsterplatz 11	Erstellung des Hauptkanals in der Inselstrasse (Lichtweite 1,80 bis 2,10 m, Länge 440 m).
30. >	Bahningenieur der S. B. B.	Romanshorn (Thurgau)	Ausfüllungsarbeiten bei der neuen Wagenreparaturwerkstätte im Bahnhof Romanshorn. Ausmass etwa 6000 m ³ .
30. >	J. Schmid-Lütschg, Architekt	Glarus	Spengler-, Gips-, Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten, sowie das Liefern und Legen von 1350 m ² Granit- und Korklinoleum zum Schulhausbau Niederurnen.
30. >	F. Merz, Architekt	Iseltwald (Bern)	Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten für eine Villa.
30. >	Emil Streit, Landwirt	Niederhäusern (Bern)	Erstellung eines Schiess- und Scheibenstandes.
30. >	J. Schmid-Lütschg, Architekt	Glarus	Verschiedene Bauarbeiten zum Ferienhaus der Stadt Glarus auf der Schwammhöhe.
2. Dez.	Gottlieb Steiner, Gemeinderat	Winklen bei Frutigen	Erstellung einer eisernen Brücke über die Kander in Kanderbrück bei Frutigen (Bern).
4. >	Obering. der S. B. B., Kreis III	Zürich, Rohmaterialab.	Gesamtbauarbeiten für ein Unterkunftslokal im Felde A des Rangierbahnhofes Zürich.
4. >	Werkstätten der S. B. B.	Rorschach und Chur	Lieferung von Eisenguss (200 t) für die Werkstätten Rorschach und Chur.
4. >	Gemeinderatskanzlei	Adliswil (Zürich)	Erweiterung des Friedhofes in Adliswil.
5. >	Werkstättevorstand der S. B. B.	Zürich	Lieferung von 250 bis 380 t verschiedener Gusswaren für den Bedarf der Bundesbahn-Werkstätten im Kreis III.
14. >	Oberbaumat.-Verw. d. S. B. B.	Bern, Dienstgebäude, auf dem Brückfeld	Lieferung von 300 Weichen verschiedenen Systems und Kreuzungen nebst erforderlichem Zubehör, Weichensignalständer, Zwangswinkel usw.